

## **Admiral Gorshkov. The man who challenged the U.S. Navy,**

Norman Polmar, Thomas A. Brooks, George E. Fedoroff, Foreword by John Lehmann U.S. Secretary of the Navy (1981-1987), Naval Institute Press, Annapolis 2019, 265 S., \$ 26,19

Zeitgerecht zum 70. Geburtstag der NATO erscheint in den USA ein Buch über den Werdegang und die Erfolge des sowjetischen Admirals Gorschkow, der die Marinen der NATO und global die U.S. Navy herausgefordert hat. Geschrieben wurde es von drei ausgewiesenen Experten zur sowjetischen Marine: Polmar, Brooks und Fedoroff. Diese setzen sich sowohl mit dem Werdegang Gorschkows, seinen Kriegserfahrungen unter Stalin im Zweiten Weltkrieg, seinem weiteren Aufstieg in der Sowjetunion wie auch seinen Überlegungen einer eigenständigen sowjetischen maritimen Strategie und den daraus resultierenden Flottenneubauten und dem wachsenden globalen Einfluss auseinander.

Während westliche Marinen (insbesondere der NATO) und deren Analysten überwiegend bemüht waren, Gorschkow und die sowjetische Marine nach eigenen Standards und Kriterien zu bewerten, wurden diese vor allem nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eines Besseren belehrt. Gorschkow hat zwar die Bedeutung und Rolle von Marinen bewertet, für sein Land allerdings mit neuartigen Gesichtspunkten, daraus resultierenden Schiffsneubauten und einer gänzlich anderen Rolle im Rahmen der sowjetischen Militär- wie nationaler Strategie. Wer erinnert sich nicht an den Aufbau der modernen Angriffs- wie auch strategischen U-Boote? An Kreuzer der Swerdlowsk Klasse, Raketenkreuzer der Kynda, Kresta, Kara, Slawa und Kirow Klasse? An Träger der Moskwa und Kiew Klasse? Oder auch an ständige Einsatzverbände im Mittelmeer mit dem Gorschkowschen Denken der „Schlacht um die erste Salve“? Oder die Stationierung sowjetischer U-Boote vor den Küsten der USA? Zu letzteren seien die Kapitel 12 „Selling a balanced Navy“ und Kapitel 13 „To the World`s Oceans“ besonders zur Lektüre empfohlen.

Die drei Autoren belegen ihre deutlich veränderte Einschätzung zum Wirken Gorbatschows auf der Grundlage heute zugänglicher russischer Quellen und nunmehr offen zugänglichen Quellen der USA und ihrer Navy. Daraus wird ersichtlich, dass Denken und Wirken Gorschkows über mehr als dreißig Jahre als Oberbefehlshaber der Marine auch heute noch in der neuen russischen Marine von erheblichem Einfluss ist, wie jüngste Entwicklungen im Schwarzen und Asowschen Meer zeigen. Polmar, Brooks und Fedoroff nehmen für sich in Anspruch, dass trotz neuer Quellenlage vor ihnen niemand im Westen eine Würdigung der Person Gorschkow, seines Auftrages, des Erreichten, aber auch des Wie geschrieben hat. Dies ist das besondere Anliegen des nunmehr veröffentlichten Buches.

Mit Blick auf das heutige Denken und Handeln in Russland, China und dem Iran kann dieses Buch eine wertvolle Unterstützung bei deren Analyse darstellen. Das Buch sollte daher zur Pflichtlektüre heutiger Marineanalytiker werden.

